

Zünftiger Start in die närrische Zeit

Carnevalclub feiert das traditionelle Maskenabstauben mit zahlreichen Abordnungen anderer Vereine

Von Harald Schmidt

MASSENBACHHAUSEN Die Vorfreude auf den Start in die fünfte Jahreszeit, nämlich die närrische, ist allen Mitgliedern der Brauchtumsgruppen des Carnevalclubs Massenbachhausens (CCM) förmlich ins Gesicht geschrieben. Ob Graustalweible, Streitwaldschrättle oder Zigeunerrinnen, sie alle können es kaum erwarten, ihre Larven und Tamburine wieder herauszuholen. Maskenabstauben ist angesagt.

Eleonore Zörner (38) ist seit fünf Jahren eine Graustalweible. Auch sie freut sich riesig, endlich wieder die Maske aufsetzen zu dürfen. „Wir dürfen alle ein wenig verrückt sein, wenn wir die Masken tragen“, meint sie lachend.

Befreundet „Bei den Brauchtumsgruppen beginnt die Faschingszeit offiziell erst am Dreikönigstag und wird mit dem traditionellen Maskenabstauben eingeläutet“, erklärt CCM-Präsident Alexander Berg-

told. Unterstützung bei diesem ersten Faschingspektakel gibt es dabei zum einen von den vereinseigenen Gruppen. Von der Kükengarde über das Männerballett bis hin zum Prinzenpaar Nadine I. und Marcel I. – alle sind da. Aber auch Abordnungen befreundeter Carnevalsvereine feiern mit. Ittlinger Käfer, Bietigheimer Buchfinken, Drills aus Güglingen und Gruppen aus Bargen und Rudersberg bieten den Zuschauern ein buntes Bild.

Stefanie Lingl ist mit der Hexenzunft Eppingen da. Sie gehört der Gruppe bereits seit über 30 Jahren an. „In der Faschingszeit sind wir viel unterwegs. Wir nehmen an 20 bis 25 Veranstaltungen aktiv teil und fahren bis nach Frankreich“, erzählt sie. „Der heutige Tag ist für uns wie Weihnachten und Ostern gleichzeitig“, jubelt eine andere Hexe.

Erstmals in Massenbachhausen dabei sind die Musiker der Ghost-Guggs Eichengeister aus Kirchartd. Kerstin Buck und Birgit Wolf schlagen beim Einmarsch der Guggen-



Ein Festtag für die Narren: Stefanie Lingl (links) ist mit der Hexenzunft Eppingen nach Massenbachhausen gekommen.

Foto: Harald Schmidt

musiker kräftig auf die Pauke, sind mit sichtlichem Spaß bei der Sache. Das sei erst der zweite Auftritt der Gruppe überhaupt: „Wir konnten alle zuvor kein Instrument spielen.“

Alexander Bergtold begrüßt neben den aufmarschierten Gruppen

auch die trotz schlechten Wetters gekommenen Schaulustigen. Mit dem Spruch „Allen zur Freud, niemand zum Leid, ich wünsch euch bis Aschermittwoch eine schöne Zeit“ gibt er schließlich den ersehnten Startschuss zur Maskenausgabe.

Im Eiltempo holen die Hästräger ihre Masken aus der bereitgestellten Holzkiste, stauben sie ab und setzen sie auf. Und los geht der Tanz. Zusammen mit Zuschauern, Hexen und Gardemädchen hüpfen und springen sie ausgelassen zu den schrägen Klängen der Guggenmusiker über den Platz.

Lebendig Unter den Beobachtern ist auch Massenbachhausens Bürgermeister Nico Morast. Er freut sich mit den Narren, denkt aber auch an die anderen Vereine im Ort. „Heute sind neben den Karnevalisten noch drei andere örtliche Vereine in öffentlichen Veranstaltungen eingebunden. Wir sind halt eine richtig lebendige Gemeinde“, lobt der Bürgermeister.

Die in diesem Jahr recht lange Faschingskampagne darf zum ersten Mal auch Lea Bergtold aus Sicht einer Maskenträgerin erleben. Nach der mit Bravour bestandenen Probezeit und Aufnahmeprüfung ist sie jetzt ein echtes Graustalweible.